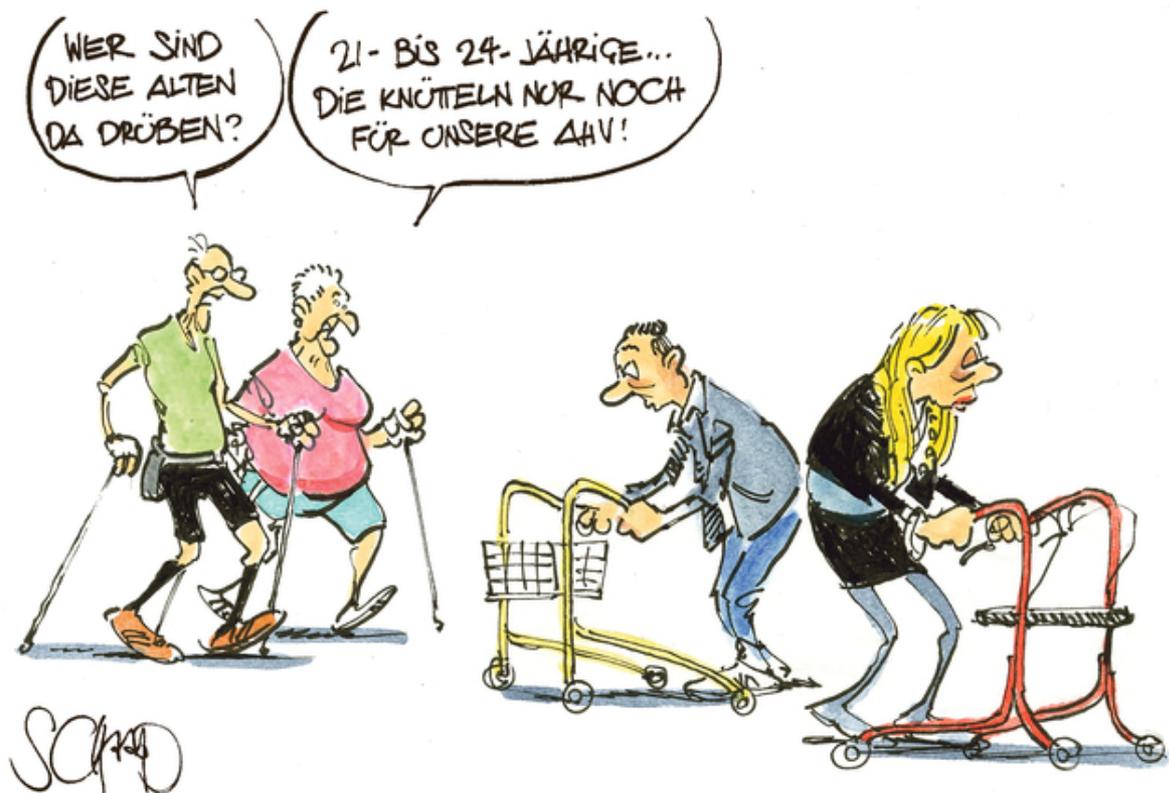


7. Personenversicherungen 2. Teil



Inhalt:

- 7.1 Die Unfallversicherung
- 7.2 Unfall oder Krankheit
- 7.3 Das drei Säulen Konzept
- 7.4 Die erste Säule
 - 7.4.1 Die Finanzierung der AHV
 - 7.4.2 Die Probleme mit der Finanzierung
 - 7.4.3 Lösungsansätze
- 7.5 Die zweite Säule
- 7.6 Die dritte Säule

Lernziele:

- Sie können das Dreisäulenprinzip beschreiben und Versicherungsbeispiele dazu nennen.

7.1 Die Unfallversicherung

Neben der Krankenkasse gehören die Unfallversicherung und die Altersvorsorge zu den Personenversicherungen. In diesem 2. Teil der Personenversicherungen wollen wir uns vertieft mit diesen beiden Versicherungen auseinandersetzen.

Arbeitsauftrag

Lesen Sie im Lehrmittel „Gesellschaft S. 73“ den Text zur Unfallversicherung und füllen Sie anschliessend den folgenden Lückentext zum Thema „Unfallversicherung“ aus.

Sofern Sie mehr als _____ Stunden pro Woche als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerin beschäftigt sind, sind Sie automatisch auch gegen _____ versichert.

Ein Nachteil der Krankenkasse gegenüber der Unfallversicherung ist, dass Sie bei einem Arztbesuch _____ und _____ bezahlen müssen.

Neben den Heilungskosten bezahlt die Unfallversicherung auch einen _____. Dieser beträgt _____

Prozent des versicherten Lohnes.

Nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses sind Sie _____ weitere Tage durch den Arbeitgeber versichert. Mit einer sogenannten _____ kann die Versicherungsleistung verlängert werden. Diese ist längstens für _____ Monate möglich. Unfälle auf dem Arbeitsweg werden als Nichtberufsunfälle deklariert.



7.2 Unfall oder Krankheit

Arbeitsauftrag (5 Min)

Lesen Sie den folgenden Text durch und lösen Sie anschliessend den Auftrag zu zweit.

Ein Unfall wird erst dann als Unfall deklariert, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Körperschaden, welcher medizinisch feststellbar ist
- Einwirkung von aussen
- Plötzlich auftretender Vorfall
- Vorfall ist ungewöhnlich
- Das Ereignis ist unfreiwillig

Fehlt auch nur eine dieser Voraussetzungen, so wird das Geschehnis nicht als Unfall deklariert. Franchise und Selbstbehalt müssen so von der Person selber bezahlt werden.

Neben Berufsunfällen sind auch Krankheiten, welche beim Ausführen der beruflichen Tätigkeit hervorgerufen werden, durch die Berufsunfallversicherung gedeckt (z.B. Staublungen).

Beurteilen Sie die folgenden Fälle als Krankheit (K) oder Unfall (U) mithilfe der obigen fünf Punkte.

- a. Grippe? _____
- b. Beinbruch beim Skifahren? _____
- c. Halsschmerzen? _____
- d. Asthma? _____
- e. Dreikönigskuchen gegessen, auf König gebissen, Zahn kaputt? _____
- f. Hammer trifft Finger statt Nagel? _____
- g. Burnout- Syndrom? _____
- h. Schnittverletzung? _____
- i. Schwangerschaft? _____
- j. Zeckenbiss? _____



7.3 Das drei Säulen-Konzept

Das Drei-Säule Konzept wurde in der Schweiz 1972 in der Bundesverfassung verankert, um den Menschen im Alter eine finanzielle Vorsorge zu bieten. Das Konzept steht auf den Säulen „staatliche Vorsorge“, „berufliche Vorsorge“ und „Selbstvorsorge“.

Die erste Säule umfasst die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV) sowie die Ergänzungsleistungen (EL). Diese Säule dient der Existenzsicherung.

Die zweite Säule ist die berufliche Vorsorge, besser bekannt als „Pensionskasse“. Sie soll Betagten, Hinterlassenen und Invaliden zusammen mit der AHV-Rente die Fortsetzung der gewohnten Lebensführung ermöglichen. Versichert werden die Risiken Tod und Invalidität, gleichzeitig wird eine Altersvorsorge aufgebaut.

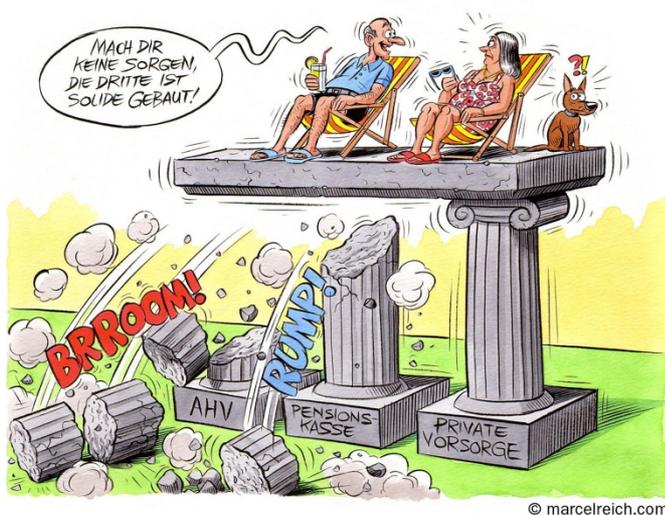
Ziel der beiden Säulen ist es, ca. 60% des vorherigen Lohnes abzudecken. Also wenn jemand pro Monat Fr. 5000.- verdient hat, so bekommt die Person nach der Pensionierung monatlich ungefähr Fr. 3000.-.

Die private Vorsorge bildet die letzte Säule. Sie ist aufgeteilt in eine Säule 3a (gebundene Vorsorge) und eine Säule 3b (freie Vorsorge). Unter gebundener Vorsorge versteht man eine

steuerlich begünstigte Vorsorgeform.

Diejenigen, die eine Pensionskasse besitzen, können zusätzlich diese Vorsorgeform wählen. Man kann jährlich einen bestimmten Betrag auf sein Vorsorgekonto einbezahlen. Das Geld kann aber nur unter bestimmten Umständen vor der Pensionierung bezogen werden.

Die Säule 3b kann ein klassisches Sparkonto, Wohneigentum oder eine Lebensversicherung beinhalten und ist frei verfügbar.



Arbeitsauftrag

1. Lesen Sie zunächst die Theorie zum Dreisäulenkonzept im Lehrmittel auf der Seite
2. Erstellen Sie nach dem Lesen der Theorie in der Klasse ein ONE-MINUTE Paper.
Die LP hat 2 Flipcharts vorbereitet (1. Das ist mir klar geworden & 2. Das ist mir noch nicht ganz klar). Sie haben nun eine Minute Zeit, die Flipcharts mit ihren Erkenntnissen oder Fragen zu beschriften.

7.4 Die erste Säule

Lesen Sie im Lehrmittel „Gesellschaft S. 75- 77“ und lösen Sie anschliessend die folgenden Aufträge:

- a. Erstellen Sie zum gelesenen Text eine Mindmap
- b. Sobald Sie damit fertig sind, besprechen Sie mit einer Person, die ebenfalls den Auftrag beendet hat, Ihre Mindmap.
- c. Ergänzen Sie Ihre Mindmap falls nötig.

Mindmap "1. Säule"

7.4.1 Die Finanzierung der AHV

Arbeitsauftrag

Lesen Sie den Text über die AHV und bearbeiten Sie anschliessend die Aufträge

Die AHV wird nach dem sogenannten Umlageverfahren finanziert. Im Unterschied zur beruflichen Vorsorge (Pensionskasse) oder dem Sparbuch wird bei dieser Finanzierungsart nicht über Jahre gespart und Kapital angehäuft.

Die AHV gibt in etwa aus, was sie jährlich einnimmt, d.h. innerhalb der gleichen Zeitperiode werden die eingenommenen Beiträge für Leistungen an die Rentenberechtigten wieder ausgegeben, also "umgelegt". Dank diesem Finanzierungssystem können einmal beschlossene Rentenverbesserungen sofort verwirklicht werden.

Die Leistungen der AHV werden hauptsächlich mit den Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber finanziert. Daneben steuert der Bund einen Anteil von 19,55 Prozent an die Ausgaben bei. Dieses Geld nimmt er ein aus direkten Bundes- und Mehrwertsteuererträgen sowie aus den Fiskalabgaben für Tabak, Spirituosen und Spielbanken.

Seit 1999 wird ein zusätzliches Mehrwertsteuerprozent erhoben, das zu 83% direkt der AHV und zu 17% dem Bund zugutekommt. Der Bund kommt für knapp einen Fünftel der Ausgaben der AHV auf, sein Beitrag wird u.a. durch den oben erwähnten Anteil am Mehrwertsteuerprozent sowie die Tabak- und Alkoholsteuer finanziert. Zudem fliesst ein Teil des Umsatzes der Spielbanken direkt in den AHV-Fonds.

Von den Versicherten und den Arbeitgebern wurden im Jahr 2013 rund 29,5 Milliarden Franken in die AHV-Kassen bezahlt. Zusammen mit den Beiträgen von Bund sowie anderen Einnahmen konnten damit Geldleistungen in der Höhe von 39,6 Milliarden Franken finanziert werden.

Starke Ausgabenschwankungen werden durch den Ausgleichsfonds der AHV aufgefangen. Er dient der Ausgleichs- und Sicherheitsreserve. Das Gesetz sieht vor, dass der Fonds eine Jahresausgabe der Versicherung deckt.

Individuelles Konto

Für alle, die der AHV Beiträge entrichten, wird ein individuelles Konto (IK) geführt. Die Ausgleichskasse trägt darauf alle Einkommen, Beitragszeiten sowie

Betreuungsgutschriften ein, die als Grundlage zur Rentenberechnung dienen. Der Beitragssatz für die AHV beträgt 8,4 Prozent. Er ist seit 1975 unverändert geblieben. Die Arbeitgeber ziehen die Hälfte des Beitrages (4,2%) vom Lohn der Arbeitnehmer ab und überweisen ihn zusammen mit ihrem Anteil (ebenfalls 4,2%) an die Ausgleichskasse. Ein fehlendes Beitragsjahr führt in der Regel zu einer Kürzung der Versicherungsleistung um zirka 2 Prozent.



a. Nennen Sie stichwortartig die drei Geldquellen zur Finanzierung der AHV

b. Nennen Sie die Gesamteinnahmen der AHV pro Jahr in einem korrekten Satz.

c. Sie verdienen nach der Lehre Fr. 4000.- pro Monat. Wie viele Franken werden Ihnen für die AHV vom Lohn abgezogen?

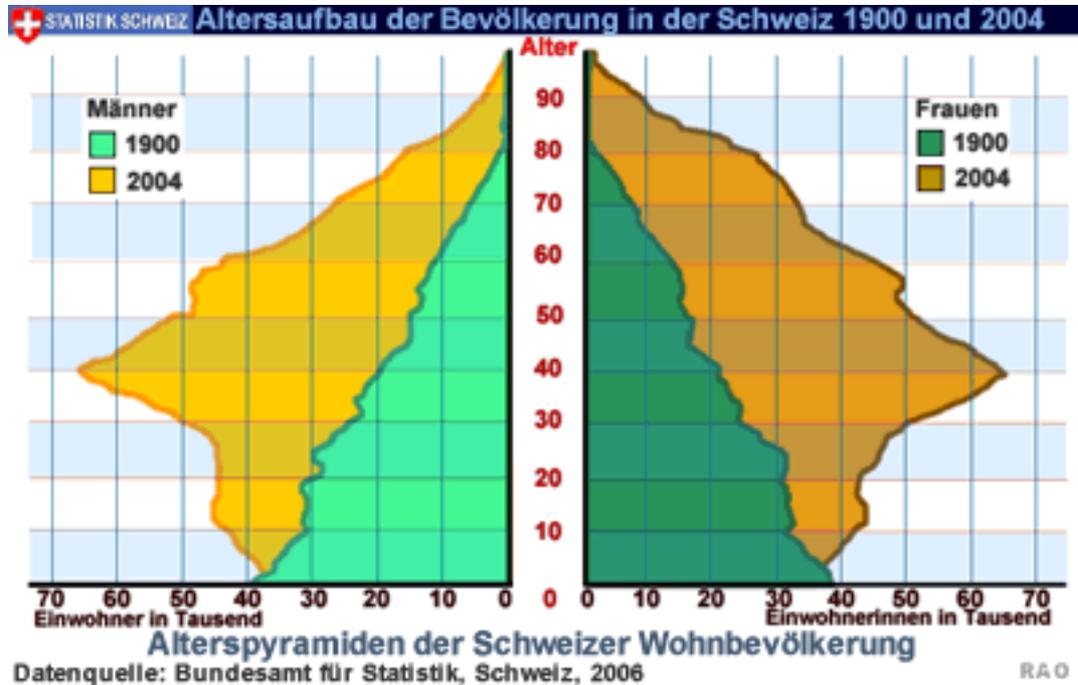
d. Erklären Sie in zwei Sätzen, was geschieht, wenn Sie ein Jahr nicht in die AHV einbezahlen.



7.4.2 Die Probleme der AHV-Finanzierung

Arbeitsauftrag

Betrachten Sie die Grafik und machen Sie drei Aussagen zu dem Bild. Formulieren Sie diese in ganzen Sätzen.



Diskutieren Sie anschliessend mit einer Klassenkollegin/ einem Klassenkollegen, wo nun in Zukunft die Probleme der Finanzierung der AHV liegen. Schreiben Sie Ihre Lösung in ganzen Sätzen hin.

7.4.3 Lösungsansätze

In der Tabelle finden Sie vier Lösungsansätze, wie die AHV saniert werden könnte. Dabei sind die positiven Auswirkungen aufgelistet. Schreiben Sie nun die **negativen Auswirkungen** der jeweiligen Maßnahme in die Tabelle.

Lösungsansatz	Positive/ negative Auswirkungen
Mehrwertsteuer und/oder Lohnprozente erhöhen	+ Mehr Geld fließt in die AHV. → Die Renten sind länger gesichert -
Rentenleistungen kürzen	+ Die Rentner erhalten weniger Geld. → Die Renten sind länger gesichert -
Rentenalter auf 67 erhöhen	+ Mehr Personen zahlen in die AHV ein, die Rentner erhalten weniger lange Geld. → Die Renten sind länger gesichert. -
Grenzen für junge arbeitswillige Ausländerinnen und Ausländer öffnen	+ Mehr Personen zahlen in die AHV ein. → Die Renten sind länger gesichert. -

7.5 Die zweite Säule (die Pensionskasse- BVG)

Arbeitsauftrag

Lesen Sie im Lehrmittel „Gesellschaft S. 76“ und bearbeiten Sie anschliessend die Aufträge.

- a. Erklären Sie den Hauptunterschied zwischen der ersten und der zweiten Säule in zwei bis drei korrekten Sätzen.

- b. Sie haben in Ihrer Pensionskasse ein Guthaben von Fr. 250'000.-. Wie viel erhalten Sie pro Monat an Rente, wenn der Umwandlungssatz bei 6.8 % liegt.

- c. Erläutern Sie zwei Probleme der Pensionskassen anhand eines Beispiels.

7.6 Die dritte Säule (private Vorsorge)

Wie schon erwähnt, kann die dritte Säule in zwei Bereiche unterteilt werden. In eine gebundene Selbstvorsorge (Säule 3a) und in eine freie Selbstvorsorge (Säule 3b).

Arbeitsauftrag

Lesen Sie im Lehrmittel „Gesellschaft S. 77“ und erstellen Sie danach eine Mindmap. Bearbeiten Sie anschliessend die Aufträge.

a. Welche Institutionen sind bei der Säule 3a als Vorsorgeform zugelassen?

b. Wem dient die 3. Säule?

c. Nennen Sie mindestens drei Möglichkeiten, bei denen das Geld schon vor der Pensionierung abgehoben werden kann.

- d. Der höchstmögliche Steuerabzug der Säule 3a variiert von Jahr zu Jahr. Wie hoch ist der maximale Abzug in diesem Jahr für:

Selbständig Erwerbende: _____

Arbeitsnehmende: _____

- e. Begründen Sie in ganzen Sätzen, weshalb selbständig erwerbende Personen viel mehr als nicht selbständig Erwerbende in die 3. Säule einbezahlen können.

Gebundene Vorsorge 3a bei einer Bank oder Versicherung?

Grundsätzlich gelten für die Säule 3a bei Banken dieselben gesetzlichen Vorschriften wie für Versicherungen. Das gilt für die steuerliche Abzugsfähigkeit wie auch für die Bezugsmöglichkeit. Dennoch sind die Vor- und Nachteile bei den verschiedenen Angeboten abzuwägen.

Die Banklösung hat den Vorteil, dass das komplette Kapital für die Altersvorsorge eingesetzt wird. So erzielt man, bei gleichen Einzahlungen und Zinsen, einen höheren Kapitalbetrag als bei einer Versicherungslösung.

Die Vorteile der Versicherung liegen im angebotenen Versicherungsschutz, der bei klassischen Banklösungen nicht gegeben ist. Da der integrierte Risikoschutz aber nicht gratis ist, wird entsprechend das Alterskapital reduziert.

Arbeitsauftrag

Lesen Sie den Text durch und setzen Sie die untenstehenden Wörter in die Grafik ein.

Angenommen, es stehen für die Säule 3a freie Geldmittel von Fr. 6000.- zur Verfügung.

Im Fall 1 investieren Sie diese Fr. 6000.- bei Ihrer Bank. Die Bank zahlt den gesamten Betrag auf Ihr Konto (Vorsorge 3a) und verzinst diesen. Beim Wertschriftensparen kann es einen Kapitalzuwachs durch steigende Wertschriften geben. Lösen Sie bei der Pensionierung des Konto auf, wird Ihnen das Ersparte plus Zins und Zinseszins ausgezahlt.

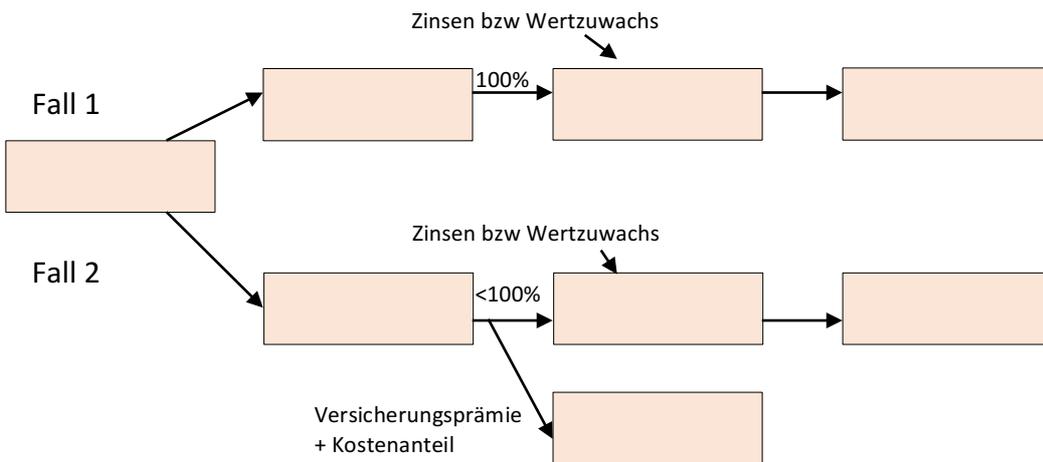
Im Fall 2 werden die Fr. 6000.- bei einer Versicherung investiert. Die Versicherung zahlt aber nicht den ganzen Betrag auf Ihr Sparkonto ein, sondern zweigt einen Teil ab, um damit den Versicherungsschutz und anfallende Kosten zu finanzieren.

Für eine Versicherungslösung spricht der Versicherungsschutz. Werden Sie invalid und können nicht mehr arbeiten, so wird Ihnen die Versicherung weiterhin in die Säule 3a einbezahlen. Der Nachteil ist aber, dass Sie die Prämie nicht aussetzen dürfen und dass das Kapital nur mit finanziellen Verlusten vorbezogen werden kann.

Nicht zu vergessen ist aber, dass eine Bank- und Versicherungslösung kombiniert werden kann!

Einzusetzende Wörter in die Grafik:

Bank, Einzahlung Fr. 6000.-, Kapital im Alter, Kapital im Alter, Spartopf, Versicherung, Versicherungsschutz.



Arbeitsauftrag

a. Vervollständigen Sie die Tabelle mit Vor- und Nachteilen zu der jeweiligen Vorsorgelösung

	Vorteil	Nachteile
Bank		
Versicherung		

b. Begründen Sie mithilfe Ihrer Angaben in der Tabelle in drei bis vier korrekten Sätzen, welche dieser Vorsorgelösungen Sie bevorzugen.
